



# Flexibel bleiben

**Dachfonds gelten als Gewinner der Abgeltungsteuer. Mit ihnen bleiben Anleger flexibel und lassen das Finanzamt außen vor.**



**T**euer war das, was den meisten Anlegern bisher zum Thema Dachfonds einfiel. Doch wie das so ist mit Preisen – es ist alles eine Frage der Relation. Seit die Abgeltungsteuer beschlossene Sache ist, nehmen viele Anleger lieber hohe Ausgabeaufschläge in Kauf, als bei jedem Fondswechsel ein Viertel des Wertzuwachses an das Finanzamt abzuführen.

Mit diesem Argument gehören Dachfonds zu den Gewinnern der ab 2009 zu zahlenden neuen Steuer auf Kapitalerträge. Grund: Die Dachfondsmanager können je nach Börsenlage die in dem Dachfonds enthaltenen Aktienfonds verkaufen, Rentenfonds kaufen oder alles in Immobilienfonds anlegen – Steuer fällt auf der Ebene der Dachfonds nicht an. »Es kann passieren, dass der Anleger ein komplett neues Portfolio erhält, ohne dass er dafür Steuer gezahlt hat«, erklärt Steuerexperte

Andreas Beys, Finanzvorstand der Sauren Fonds-Service AG. Bei einem Privatanleger hält hingegen bei jeder Transaktion der Fiskus seine Hand auf und verlangt ein Viertel der Wertsteigerung. Beim Dachfonds fällt hingegen nur Steuer an, wenn die Anteile komplett verkauft werden.

Damit Unternehmer möglichst lange Freude an ihren Dachfonds haben, sollten sie bei der Auswahl strenge Kriterien anlegen. Der erste Blick gilt dabei der Wertentwicklung. »Hier schauen Anleger am besten auf die Erfolge der Vergangenheit und vergleichen sie mit denen der Wettbewerber«, rät Beys. Der zweite Blick richtet sich auf die Investmentstrategie: Legt ein als offensiv ausgezeichnetes Wertpapier in der Tat riskant an, und gehen defensive Fonds wirklich kaum Risiken ein? »Die Namen verraten noch lange nichts über den Anlageschwerpunkt«, warnt Beys. ▶

Dachfonds stellen in der Tat eine Besonderheit unter den Investments dar. Sie sind Sammelbecken für Einzelfonds. Ihre großen Vorteile: Sie sind relativ sicher, da sie so ihre Anlagen sehr breit streuen. Zudem verwalten Experten das Portfolio. Hinzu kommen jetzt die neuen Steuervorteile.

Wie bei allen Wertpapieren gilt auch für sie, dass sie beim Verkauf von der Abgeltungsteuer frei sind, wenn der Anleger die Anteile vor 2009 kauft und mindestens ein Jahr hält. Allein die Fonds, die in Rentenwerten anlegen, müssen – wie bisher auch – pauschal 25 Prozent der erzielten Zinsen an das Finanzamt abführen.

Mit der neuen Steuer ändert sich für Dachfonds mit dem Schwerpunkt auf Rentenpapieren oder offenen Immobilienfonds daher wenig. Allerdings werden sie im Vergleich zu Aktien-Dachfonds für Anleger deutlich

attraktiver. Denn bei Renten-Dachfonds müssen Anleger nie mehr als 25 Prozent der Erträge versteuern. Davon profitieren vor allem Anleger, die einen höheren Steuersatz als 25 Prozent haben. Bislang haben die nämlich Zinserträge mit dem persönlichen Steuersatz, also mit bis zu 45 Prozent, zu versteuern.

### Anlagestrategien gut prüfen

Liegt der Schwerpunkt des Dachfonds dagegen auf Aktien, muss der Anleger deutlich mehr zahlen als bisher, denn die Kursgewinne sind künftig immer steuerpflichtig, auch wenn Aktien, Zertifikate oder Fondsanteile länger als ein Jahr im Depot lagen. Bisher fällt Steuer nur an, wenn innerhalb eines Jahres nach dem Kauf wieder verkauft wird.

Doch den Dachfonds mit der passenden – und erfolgreichen – Anlage-

strategie zu finden, ist nicht leicht. Anleger sollten zuerst auf die Rendite der letzten Jahre schauen. »Am besten sie analysieren den letzten Fünfjahreszeitraum«, rät Beys. »Liegt der Fonds hier regelmäßig unter den besten zehn Werten, spricht das für seine hohe Qualität«, so der Experte.

Der zweite Blick gilt dem Inhalt des Wertpapiers. Da die Fonds sehr flexibel agieren, stimmen häufig die Namenszusätze »offensiv«, »defensiv« oder »ausgewogen« nicht mit der Anlagestrategie überein. »Anleger sollten sich die Zusammensetzung eines Fonds darum genau ansehen«, rät Sylvia Beckerle, Finanzexpertin bei der Verbraucherzentrale Rheinland-Pfalz. In offensiven Werten sollten überwiegend Aktienfonds enthalten sein, in defensiven nur Renten- und Immobilienwerte und in ausgewogenen eine gute Mischung aus beidem. Auch eine zu enge Fokussierung der Anlagen passt nicht zu den Papieren. »Manager, die sich etwa nur auf Life-Science-Fonds spezialisieren, machen den Vorteil der großen Risikostreuung der Dachfonds wieder zunichte«, warnt Beys.

Sein Tipp für ein ausgewogenes Depot – ein 40-40-20-Portfolio: ein Dachfonds mit Schwerpunkt Aktien, einer mit Fokus auf Renten und Immobilien und – für die Rendite – ein kleinerer Anteil mit Hedgefonds im Depot. Damit halten sich Risiko und Rendite die Waage. Und: Anleger, die ihre Dachfonds schon heute kaufen, können davon noch Jahrzehnte nach Einführung der Abgeltungsteuer ohne Fiskuszugriff profitieren.

Bettina Blass ressort.finanzen@impulse.de



## Die Dachfonds-Favoriten

Dachfonds sind oft flexibel in ihrer Anlagestrategie. Riskante mischen Aktien-, konservative Rentenfonds und ausgewogene beide Fondskategorien.

Fonds	Gesellschaft	ISIN	Kosten <sup>1</sup>	Wertentwicklung <sup>2</sup>	
RISKANT					
1 Jahr					
5 Jahre					
Inovesta Opportunity	Oppenheim Fonds Trust	DE0005117519	5,00	11,57	137,52
Sauren Global	Sauren Fonds Select	LU0106280919	5,00	8,54	130,45
AUSGEWOGEN					
Sauren Global Balanced	Sauren Fonds Select	LU0106280836	5,00	6,73	65,01
Adig Best-in-One	Cominvest	DE0006372576	4,00	1,06	64,30
KONSERVATIV					
Gerling Portfolio Tendenz	Ampega Gerling Investment	DE0009847327	4,00	2,18	40,59
LBBW Balanced CR 20	Deka International	LU0097711666	2,00	1,51	34,21

<sup>1</sup>In Prozent vom Anteilswert; <sup>2</sup>in Prozent. Quelle: Morningstar. ©Impulse 12/2007

Illustration: Dieter Härtel für Impulse

Illustration: Dieter Härtel für Impulse

**www.impulse.de**  
/fonds-und-zertifikate  
Übersichten zur aktuellen Wertentwicklung der Dachfonds erhalten Sie hier.